

Ziel: Die soziale Fairness fördern

Vortrag über Gemeinwohl-Ökonomie am Montag

FRANKENBERG. Gemeinwohl-Ökonomie? Was ist das denn? Das werden sich viele fragen, die zum ersten Mal von dem neuen Wirtschaftsmodell hören: Ziel ist es, „wertorientiert zu wirtschaften, damit es allen besser geht“. Mehr erfahren können Interessierte dazu bei einem kostenlosen Vortrag am Montag, 22. Mai, ab 20 Uhr im Sitzungssaal des Historischen Frankenberger Rathauses,



Ulrike Häußler

zu dem die Förder-Region Burgwald-Ederbergland und ihr Vorsitzender, Frankenbergs Bürgermeister Rüdiger Heß, einladen. „Wir unterstützen die Gemeinwohlökonomie (GWÖ), weil sie sich für Nachhaltigkeit, Transparenz und soziale Fairness in Unternehmen, Institutionen und Gemeinden stark macht“, sagt Heß. Um das Modell auch in der Region Burgwald-Ederbergland bekannt zu machen und Kommunen und Unternehmen dafür zu gewinnen, eine Gemeinwohlbilanz vorzulegen, hatte die Stadt einen Förderantrag über das EU-Leaderprogramm gestellt. Mit knapp

32 000 Euro wird das Projekt von der EU bezuschusst.

Und was ist eine Gemeinwohlbilanz? „Sie legt offen, inwieweit Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie demokratische Mitbestimmung und Transparenz im Unternehmen oder in der Gemeinde gelebt werden“, sagt Regionalmanager Stefan Schulte. „Wirtschaftlicher Erfolg eines Unternehmens oder einer Gemeinde wird nicht länger nur an Geld und Gewinn gemessen, sondern auch an den Werten und Zielen, die das Gemeinwohl fördern.“

Der Vortrag am Montag wird mitveranstaltet von der GWÖ-Regionalgruppe Lahn-Eder. Referentin ist die Unternehmens- und GWÖ-Beraterin Ulrike Häußler. Die Regionalgruppe wurde Ende März offiziell anerkannt und hat 15 aktive Mitglieder. Einer der Koordinatoren ist Josef Rother, Gründer des Marburg Beratungsunternehmens Gefak, das als bereits vier Unternehmen in Hessen eine Gemeinwohlbilanz erstellt hat. (mab)

Informationen zur Gemeinwohlökonomie unter www.ecogood.org. Kontakt zur Regionalgruppe: lahn-eder@gemeinwohl-oekonomie.org

Foto: nh